

10 Jahre Studieneinheit Informationskompetenz

Informationskompetenz, Informationsverhalten, Informationsverarbeitung
Universität Regensburg, 29.11.2016

Grußwort

Dr. Luzian Weisel

Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI), FIZ Karlsruhe –
Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur

Sehr geehrter Herr Vizepräsident Korber,
sehr geehrter Herr Dr. Schüller-Zwierlein, lieber Herr Dr. Franke und lieber Christian Wolff,
sehr geehrte Beitragende zu dieser Festveranstaltung,
sehr geehrte Festgäste,

im Namen des Präsidenten Reinhard Karger und des Vorstandes möchte ich besonders Ihnen,
liebe Frau Doss und liebe Frau Werr,
die Grüße und die Glückwünsche der Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen (DGI e. V.)
zum 10-jährigen Jubiläum der Studieneinheit Informationskompetenz übermitteln.

Ich freue mich, als Vertreter von FIZ Karlsruhe, Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, an
Ihrer Veranstaltung teilnehmen zu dürfen.
Nach fast 30 Jahren schließt sich für mich ein Kreis, so führte mich meine erste Dienstreise nach
Regensburg.

10 Jahre Studieneinheit Informationskompetenz – nie war das Thema aktueller denn heute!
Sie schreiben in der Einladung zu dieser Veranstaltung „dass Informationskompetenz eine
Schlüsselkompetenz für Studium, Forschung und Beruf ist“.

In der Tat:

In unserer modernen Wissensgesellschaft und unter dem Druck der Digitalen Transformation
nimmt IK noch mehr an Bedeutung zu.

Eine systematische Informationsbeschaffung aus zuverlässigen Quellen, die kritische Bewertung
von Suchergebnissen, sowie die problemorientierte Weiterverwendung - diese Haltung gehört im
anbrechenden postfaktischen Zeitalter zu den zentralen Herausforderungen im Alltagsleben.

Lassen Sie mich an dieser Stelle einige einschlägige Hinweise/Symptome aus der Tagespresse der
letzten Wochen zitieren:

- Werbung oder Nachricht? Studie offenbart geringe Internetkompetenz unter Jugendlichen
in den USA (Quelle: SWR3, 24.11.2016)
- AFD, Pegida und Putins langer Arm: Das perfide Spiel mit der Wahrheit. "Lügenpresse" -
"Meinungsdiktatur" - "Überfremdung", „Hasskommentare“, „Falschmeldungen“: Diese
Schlagworte bedienen Vorurteile, schüren Ängste, befeuern Aggressionen. (Quelle:
Dossier BR)
- Filterblasen manipulieren unsere Meinung. Wir umgeben uns mit Gleichgesinnten, deren
immer gleiche Meinung wir teilen (Quelle: Wirtschaftswoche, 24.10.2016)
- Kurios: Ein Spediteur liefert eine Pistenraupe versehentlich nach „Seefeld“ in Schleswig-
Holstein statt nach Tirol. Der Fahrer vertraute also vermutlich blind seinem
Navigationsgerät. Eine Nachricht, die sich letztlich als „Fake News“ bzw. „PR-Aktion“
entpuppte (Quelle, 29.11.2016).

Erschreckende Beispiele!

Ich meine – unser gesellschaftspolitisches Anliegen muss es sein, Informationskompetenz in Bildung, in Beruf und im Alltagsleben gemeinsam zu fördern!

Was wurde seitens der DGI, der Vereinigung der Informationsfachleute Deutschlands bereits erreicht?

Einige Beispiele aus der Verbandsarbeit

- Reaktion auf die Digitale Agenda der Bundesregierung und der Fraktionen im Bundestag. So hat die DGI in ihrer Presseerklärung zur Vorstellung der Digitalen Agenda 2014-2017 im August die Bundesregierung in ihrer Auffassung darin bestärkt, dass die Medien- und Informationskompetenz der Menschen in unserem Land gesteigert werden muss! Die DGI sieht es als ihre Aufgabe an, im Rahmen ihrer beruflichen Einsatzfelder zur Verwirklichung der Ziele der Digitalen Agenda nach Kräften beizutragen.
- Gelungene Verankerung von Elementen der Informationskompetenz in den Bildungsplänen der Schulfächer (Baden-Württemberg, Berlin, Berlin-Brandenburg, Sachsen-Anhalt)
- Informationskompetenz ist integraler Bestandteil der vorgeschlagenen Aktivitäten im Zuge der Kommission zur Zukunft der Informationsinfrastruktur sowie der Folgeaktivitäten im Rat für Informationsinfrastrukturen.
- Informationskompetenz im Wissenschaftsbereich -eine Aktivität im Forschungsverbund „Science 2.0“ der Leibniz-Gemeinschaft
- Eine Projektwoche Informationskompetenz ist für Schüler in Planung

Ja, und ein weiteres kommt hinzu:

Informationskompetenz hat es als Modewort unserer Disziplin tatsächlich geschafft – durch unsere penetrante Fach-, Lobby- und PR-Arbeit bzw. durch inflationären Gebrauch - in die Medienöffentlichkeit getragen zu werden:

So warb bereits im Oktober 2014 das ZDF zur Primetime am Abend zwischen der satirischen „Heute Show“ und der Kultursendung „Aspekte“ mit der „Weiterentwicklung seiner Informationskompetenz“ durch die neue Moderatoren-Generation in den Top-Politikjournalen! Gleichzeitig gibt es auch Kritiker unter uns. So spürt Karsten Schuldt, HTW Chur, 2013 in seinem Blogbeitrag „ein Unbehagen mit der Informationskompetenz, eines das langsam, aber merkbar zunimmt und nicht weggeht mit der Zeit. Dieses Unbehagen äußert sich eher leise. Nicht so auftrumpfend laut wie diejenigen, welche Informationskompetenz in den letzten Jahren zu einem ihrer Hauptthemen gemacht haben...“

Was bleibt - aus Sicht der DGI - zu tun? Drei Aufgaben sind zu nennen:

- Übertragen wir die IK-Konzepte aus „Bibliothek und Information“ auf die Lehre, das Lernen, die Wissenschaft und die Lehrerbildung, ja sogar auf die Anforderungen der Wirtschaft
- Befähigen und positionieren wir die zukünftigen und gegenwärtigen Informationsfachleute und Bibliothekare zu Informationskompetenz-Kompetenzträgern (Aus- und Weiterbildung)
- Lassen Sie uns Neuland entdecken: notwendig ist die Forschung am Konzept der Informationskompetenz. Beachten wir dabei die besondere Rolle des Begriffs „Information Behaviour“. Einen Beleg dafür bieten die heutigen wissenschaftlichen Beiträge.

Und diese drei Aufgaben haben – so meine Wahrnehmung – große Nähe zu Ihren Aktivitäten in der Studieneinheit Informationskompetenz!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Informationskompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für die informationelle Selbstbestimmung der Bürger.

Informationskompetenz fördert die Lernkultur und ermöglicht Innovation in Wissenschaft und Forschung.

Der kompetente Umgang mit Information ist ein wesentliches Element guter wissenschaftlicher Praxis und damit ein unverzichtbares Ziel in der Ausbildung des beruflichen und akademischen Nachwuchses.

Ich bin der festen Überzeugung:

Sie leisten mit Ihrer Studieneinheit Informationskompetenz hierzu in Regensburg und weit darüber hinaus einen unverzichtbaren Beitrag!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!